unter sich völlig unversehrt und an denen keine Spur einer Gasentweichung zu bemerken war. Es wurden aber zwei Erdproben, die eine von der rechten Seite aus der Nähe eines kränkelnden Baumes, die andere von der linken Seite gegenüber einem in voller Vegetationskraft stehenden Baume entnommen und einer chemischen Analyse unterworfen. Die letztere Probe zeigte nun bei der Untersuchung völlig das Aussehen und alle Eigenschaften einer normalen Erde, während die erstere Substanzen, die sich für gewöhnlich nicht in der Erde finden, nämlich brenzliche ölige Substanzen, Schwefel und Ammoniaksalze in sehr markirten Verhältnissen enthielt. Das Vorhandensein dieser Substanzen zeigt in evidenter Weise, dass die Erde der ersteren Probe vollständig von Leuchtgas durchdrungen war, dessen Leitung in einer Entfernung von 3 Fuss am betreffenden Baumkörper vorüberging. Nun vernichten aber Ammoniakgas, Schwefelwasserstoff und vor Allem die empyreumatischen Oele, welche das Leuchtgas auch bei der möglichst reinen Darstellung enthält, selbst in schwachen Dosen die Vegetation und führen das Absterben der Wurzeln und anderer Organe herbei. Es ist daher das Zugrundegehen der Pappeln, die auf der rechten Seite der Strasse von Lille nach Courtray in der Nähe der Gasleitung stehen, allein nur den Ausströmungen des Leuchtgases zuzuschreiben. Schon 1842 wies Neumann nach, dass aus demselben Grunde eine grosse Anzahl Rüstern am Boulevard de l'Hopital verkümmerte. 1846 und 1851 konstatirte Girardin das Gleiche officiell zu Rouen an einer grossen Anzahl Bäume auf den Boulevards Canchoise und Bouvreul. Die Röhrenleitungen in Paris und Rouen waren von Gusseisen. Noch leichter finden bei Thonröhren Ausströmungen statt. Daher soll man überhaupt die Röhrenleitungen in der Mitte der Strasse und so tief es angeht anlegen, damit der Zwischenraum zwischen ihnen und den Bäumen so gross als möglich werde. Man ist zuweilen nicht abgeneigt gewesen, das Absterben der Bäume in der Nähe von Gasleitungen dem zu grossen Lichtreize zuzuschreiben; dass dem nicht so ist, beweist der Bericht Girardin's.

Correspondenz der Redaktion.

Herrn A. M. in N. „Wird mit Dank benützt." — Herrn G. in G. „Erhalten." — Herrn V. d. L. und Dr. A. et E. „Wird mit Dank benützt."

Inserat.

Rabenhorst's botanische Werke!

Bei Eduard Kummer in Leipzig sind von Dr. **L. Rabenhorst** folgende Werke erschienen und durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen:

Flora europaea algarum aquae dulcis et submarinae. Sectio I. Algas diatomaceas complectens. Cum figuris generum omnium xylographice impressis. gr. 8. 1864. Preis 2 Thlr.

☞ Sectio II. erscheint in einigen Wochen.

Kryptogamen-Flora von Sachsen, der Ober-Lausitz, Thüringen und Nordböhmen mit Berücksichtigung der benachbarten Länder.

Erste Abtheilung. Algen im weitesten Sinne, Leber- und Laubmoose. Mit über 200 Illustrationen, sämmtliche Algengattungen bildlich darstellend. 8. geh. 1863. Preis 3⅕ Thlr.

Die Verlagshandlung lässt statt aller Anpreisung einige Stellen aus Urtheilen der Presse über vorstehendes Werk hier folgen:

Botanische Zeitung von H. von Mohl und Dr. F. L. von Schlechtendal. 1863. Nr. 18.

Unser schliessliches Urtheil über die ganze Arbeit ist, dass sie in jeder Beziehung gerechten Anforderungen entspricht, dem Anfänger, der sich nicht die unerschwinglich theuern Werke von Kützing, Bruch und Schimper etc. anzuschaffen Mittel zur Genüge hat, ein äusserst empfehlenswerthes Handbuch liefert, dem geübteren Kryptogamenforscher aber immerhin von grossem Nutzen sein kann und wird. Somit kann Referent versichert sein, dass diese Rabenhorst'sche Flora, die sich auch durch einen civilen Preis empfiehlt, einen grossen Leser- und Besitzerkreis finden wird, da weder die in- noch die ausländische Literatur ein ähnliches praktisches und instruktives Werk in so gedrängter Form besitzt. Die Ausstattung in Bezug auf Papier, Druck und Illustrationen stehe ich nicht an, vorzüglich zu nennen.

Oesterreichische botanische Zeitschrift. 1863. Nr. 2.

Sind auch die Grenzen — welche sich der verehrte Autor auf dem Titelblatte steckt — ziemlich enge, so ist der die Algen betreffende Theil (wie Herr Dr. Rabenhorst selbst in der Vorrede bemerkt) bei der kosmopolitischen Natur dieser Pflanzen dessenungeachtet als eine Flora von Deutschland zu betrachten, welche das meiste und bedeutendste Neue, welches seit 1850 entdeckt wurde, in sich fasst und so das Bestimmen dieser wechselvollen Gestalten ungemein erleichtert. Ueberdiess sind sämmtliche Gattungen der Algen in recht gelungenen Holzschnitten abgebildet, so dass für den Anfänger jede Schwierigkeit beseitigt ist, sich in diesen Regionen zurecht zu finden. Bei den Leber- und Laubmoosen hingegen ist durch zahlreiche analytische Schlüssel die Bestimmung möglichst erleichtert und im Allgemeinen für Jene — denen das botanische Latein Schwierigkeiten machen sollte — dadurch vorgesorgt, dass die Diagnosen, möglichst bündig, in deutscher Sprache verfasst sind. Von den übrigen Vorzügen wollen wir nur einen hervorheben, den es mit wenigen seines Gleichen theilt: es ist praktisch im wahren Sinne des Wortes! Wir empfehlen es daher mit vollster Ueberzeugung von seinem Werthe allen deutschen Jüngern der Kryptogamenkunde, indem sie darin das neueste und beste Handbuch finden werden.

Deutschland's Kryptogamen-Flora oder **Handbuch zur Bestimmung** der kryptogamischen Gewächse Deutschland's, der Schweiz, des lombardisch-venetianischen Königreiches und Istrien's. 2 Bände und Synonymen-Register dazu. gr. 8. 1844 bis 1853. Preis 8 Thlr. 13 Ngr.

Inhalt. 1. Band: Pilze. 3 Thlr. 10 Ngr. — 2. Band: 1. Abth. Lichenen. 25 Ngr. 2. Abth. Algen. 1 Thlr. 10 Ngr. 3. Abth. Leber- und Laubmoose und Farren. 2 Thlr. 3 Ngr. Synonymen-Register dazu. 25 Ngr.

Die Süsswasser-Diatomaceen (Bacillarien). Für Freunde der Mikroskopie bearbeitet. Mit 10 lithographischen Tafeln. gr. 4. geb. 1853. Preis 2 Thlr.

Beiträge zur näheren Kenntniss und Verbreitung der Algen. Heft I. Mit 7 lithographischen Tafeln. gr. 4. 1863. Preis 1⅓ Thlr.

Inhalt: Janisch und Rabenhorst, über Meeres-Diatomaceen von Honduras. — Hantsch, über einige Diatomaceen aus dem ostindischen Archipel. — Hermann, über die bei Neudamm aufgefundenen Arten des Genus Characium.

☞ Ein zweites Heft erscheint im Laufe des Jahres 1865.

Redakteur und Herausgeber Dr. **Alexander Skofitz.**
Verlag von **C. Gerold.** Druck von **C. Ueberreuter.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 015

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Inserat. 171-172